

Martin Burlon  
Bürgermeisterkandidat

Dreieich, 10.10.2018

Sehr geehrte Frau Vieweber,  
sehr geehrte Frau Schmidt,  
sehr geehrte Frau Cartelli,

vielen Dank für Ihre Fragen, die Sie stellvertretend für die Eltern der städtischen Betreuungseinrichtungen an mich gestellt haben.

Ich beantworte sie gerne wie folgt anbei. Sollten weitere Fragen sein, dürfen Sie sich jederzeit an mich wenden.

Beste Grüße

Ihr  
Martin Burlon  
Bürgermeisterkandidat für Dreieich

## **1. Betreuungssituation – Allgemein**

- *Was werden Sie dafür tun, damit der aktuelle Fehlbedarf an Plätzen schnellstmöglich geschlossen wird?*

Zunächst den weiteren Aus- und Neubau von Einrichtungen schnellstmöglich vorantreiben. Die Krippe Heckenborn wird in Kürze ihren Betrieb aufnehmen. Dann auch bei weiteren Maßnahmen neue Wege gehen. So werden die Erweiterungsbauten Am Wilhelmshof und an der Winkelmühle in Modulbauweise durch einen Generalunternehmer erstellt. Die bereits beschlossene Erweiterung der Einrichtung Gravenbruchstraße soll in Containerbauweise entstehen. Weitere Ausbaumaßnahmen stehen in der Kita Horst-Schmidt-Ring sowie an der Kita Kurt-Schumacher-Ring an.

Zudem bildet für mich das Stützen der Tagespflege einen weiteren wichtigen Baustein. Dies muss durch aktives Werben für eine Tätigkeit in der Tagespflege erfolgen und kann auch in dem Bereitstellen von geeigneten Räumlichkeiten sowie einem Verleihpool von Materialien, wie es schon in Nachbarkommunen praktiziert wird, erfolgen.

- *Was wollen Sie tun, um allen Familien in Dreieich einen wohnortnahen Zugang zu Kitas zu erleichtern und bedarfsgerechte Angebote zur Verfügung zu stellen?*

Hier kann weitestgehend auf die vorherige Antwort verwiesen werden, da bei einem ausreichenden flächendeckenden Ausbau von Betreuungsplätzen auch eine möglichst wohnortnahe Betreuung der Kinder das Ziel ist. Aufgrund des erkennbaren Bedarfs werden auch sukzessive die Betreuungszeiten auszuweiten sein.

- *Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um in Dreieich die Kinderbetreuung bei Erschließung von Neubaugebieten entsprechend sicherzustellen, um Situationen wie aktuell durch den Heckenborn zu vermeiden?*

Hier muss man fairerweise anmerken, dass bis vor wenigen Jahren die demografischen Entwicklungsprognosen noch ganz andere waren und auch ein Bezug von Neubaugebieten deutlich langsamer prognostiziert war, als er nun erfreulicherweise erfolgt ist. Dennoch darf eine solche Situation wie im Bereich Heckenborn nicht noch einmal passieren, das ist unstrittig.

Das Vorhalten von Betreuungsplätzen in bestehenden oder im Zweifel natürlich neuen Einrichtungen ist Gegenstand der Planungen im Rahmen der Bebauungsplanung. Sollte es politische Entscheidungen zu Neubaugebieten geben, ist auch zu überlegen, neue Einrichtungen durch ein entsprechendes Raumprogramm flexibel zu konzeptionieren, so dass in den Einrichtungen auf Bedarfsänderungen eingegangen werden kann.

## **2. Betreuungssituation – Qualität**

*Je weniger Kinder eine Fachkraft betreuen muss, umso besser kann sie sich der individuellen Förderung der Kinder widmen. Laut Bertelsmann-Länderreport liegt Hessen beim rechnerischen Fachkraft-Kind-Schlüssel im Krippenbereich bei 1:3,8 und bei den Kindergartenkindern bei 1:9,6. In Dreieich liegt der Schlüssel in der Krippe bei 1:5, im Kindergarten bei 1:12,5 und damit weit über dem Mittelwert der alten Bundesländer und sogar dem Hessen Durchschnitt.*

Ein paar allgemeine Anmerkungen vorab:

Die Qualität der Kinderbetreuung ist sicher von vielen Kriterien, die wiederum zusammen spielen, abhängig. Dazu gehört z.B. ein bedarfsgerechtes Angebot, das Raumprogramm, das pädagogische Konzept, Sprachförderung, die Beteiligung der Kinder, die Sicherstellung des Schutzes der Kinder, Freistellungskontingente für Leitungskräfte und natürlich ein guter Fachkraft-Kind-Schlüssel.

Eine Nachfrage meinerseits hat ergeben, dass in den städtischen Krippen der Personalschlüssel aktuell bei einem Fachkraft-Kind Verhältnis von 1:4,5 liegt. Da nicht alle Kinder von 7.00-17.00 Uhr betreut werden, ist sogar ein Personalschlüssel von ca. 1:4 gesichert, womit der Empfehlung von Bertelsmann schon sehr nahe gekommen wird. Berücksichtigt werden sollte aber auch, dass in städtischen Kitas zudem viele weitere wertvolle Kräfte mit unterschiedlichem Status arbeiten, die die Fachkräfte unterstützen (FSJ-Kräfte, Bufdis, Sozialassistentinnen in Ausbildung, Praktikanten vielfältiger Art).

In den städtischen Kindergärten liegt nach meinen Informationen der Personalschlüssel aktuell bei 1:9. Das heißt, wir würden hier sogar besser stehen als die Empfehlung von Bertelsmann.

In dieser Berechnung sind auch die 20 % Vorbereitungszeit enthalten. Zudem werden in den städtischen Kindertagesstätten zudem zum Zweck der

Sprachförderung 3 h pro Gruppe in den Sollstellenplan eingerechnet, sofern der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund bei mind. 40 % liegt.

Leitungskräfte sind ab einer Kapazität von 3 Gruppen bei 10 stündiger Öffnungszeit Vollzeit freigestellt. Ab einer Größenordnung von 5 Gruppen werden künftig auch Freistellungskontingente bei den stellvertretenden Leitungen vorgehalten.

Auch diese Maßnahmen sind Teil der vorgehaltenen Qualität in den städtischen Kindertagesstätten.

- *Wie sollte das angestrebte Fachkraft-Kind-Verhältnis aus Ihrer Sicht aussehen und mit welchen Maßnahmen wollen Sie dieses erreichen?*

Das neue geplante „Gute-Kita-Gesetz“ der Bundesregierung sieht in der Krippe einen Personalschlüssel von 1:3 bis 1:4 und im Kindergartenbereich von 1:9 vor.

Ziel muss sein, diesen Schlüssel zu halten und beständig abzusichern, wozu insbesondere eine weitere Unterstützung im eigenen Ausbildungsbereich zählt.

- *Welche weiteren konkreten Maßnahmen wollen Sie umsetzen, um die Qualität in den Kindergärten und Krippen zu verbessern?*

Zunächst gilt es die schon heute vorhandene und zuvor beschriebene Qualität zu sichern. Dennoch können weitere Angebote im Bereich der Fort- und Weiterbildung, der Qualifizierung der Leitungskräfte sowie des Angebots der Supervision für die Kitateams die Qualität weiter erhöhen. Ein Teil der Qualität ist auch der bauliche Zustand der Einrichtungen. Hier haben wir neben den Neubau- auch mit Sanierungsmaßnahmen begonnen, die wir aus Kapazitätsgründen sukzessive, aber dennoch konsequent auch in den nächsten Jahren fortführen müssen.

- *Wie soll die Einhaltung dieser Qualitätsstandards sichergestellt werden?*

Durch die interne Fachberatung, die die Einrichtungen berät, den intensiven Kontakt hält und bei der Umsetzung der Maßnahmen zum Qualitätserhalt und zur Qualitätssteigerung unterstützt. Natürlich sind auch die städtischen Gremien gefordert, die entsprechende Mittel bereitstellen müssen.

### **3. Personalsituation - Betreuungseinrichtungen**

*Es fehlen der Stadt Dreieich ausreichend Fachkräfte, um die geplante Betreuungsqualität (Dreieich-Standard) sicherzustellen; für die neuen Kitas werden weitere Erzieherinnen und Erzieher benötigt. Recruitingmaßnahmen kommen nur sehr schleppend in Gang und scheitern oft am Kostenrahmen.*

Meine Nachfrage hat ergeben, dass Stand 30.09.2018 von 154 Vollzeitstellen nur 3 nicht besetzt sind. Die aktuellen Recruitingmaßnahmen zeigen daher durchaus Erfolg. Natürlich ist zuzugestehen, dass mit der Inbetriebnahme neuer Einrichtungen

und dem Bereitstellen neuer Stellen auch wieder größere Vakanzen entstehen werden. Der Dreieicher Standard ist daher derzeit nicht etwa wegen mangelnder Fachkräfte, sondern wegen zu weniger Plätze nicht gesichert, da Einvernehmen besteht, in der aktuellen Phase zu Gunsten von Kindern und Eltern von dem Dreieicher Standard abzuweichen und die Gruppen bestmöglichst auszulasten.

• *Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um den Personalbedarf in den Kitas zu decken?*

Geplant ist die Fortsetzung der (An-)Werbekampagne und die weitere Entwicklung von (An-)Werbemaßnahmen. Auch möchte ich einen Auftritt der Stadt in den sozialen Medien starten, hier könnte dann auch für den Kitabereich geworben werden. Alle Fachkräfte erhalten auch künftig direkt einen Festanstellungsvertrag. Mitarbeiter\*innen bekommen auch künftig zahlreiche Arbeitszeitmodelle angeboten. Neben der Sanierung der Einrichtungen wird auch die Verbesserung der Raumqualität durch den Einbau von Lärmschutzdecken sukzessive weiter fortgesetzt. Auch die Ausstattung mit ergonomischer Bestuhlung wird fortgesetzt. Zudem möchte ich am Dreieicher Standard festhalten, so dass insgesamt attraktive Arbeitsbedingungen geboten werden können.

• *Wie unterstützen Sie die Ausbildung qualifizierten Personals?*

Hier kann auch auf die vorangegangene Frage und die Arbeitsbedingungen Bezug genommen werden. Bereits jetzt wurde die Voraussetzung geschaffen, in jeder Kita eine Jahrespraktikantin/ einen Jahrespraktikanten auszubilden. Auch eine Teilzeitausbildung ist möglich. Auszubildende haben die Option – bei gutem Abschluss – direkt eine Festanstellung / einen unbefristeten Vertrag zu erhalten.

• *Durch welche Maßnahmen kann man aus Ihrer Sicht die Erzieherstellen in Dreieich aufwerten, um sie attraktiver zu gestalten (insbesondere im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden)?*

Die Stadt Dreieich bezahlt die Erzieher\*innen bereits übertariflich. Zu den weiteren Rahmenbedingungen kann auch hier zum Teil auf vorangegangene Antworten verwiesen werden. Interessante Arbeitsbedingungen mit dem Dreieicher Standard, weitere Angeboten der Fort- und Weiterbildung, Supervision und Qualifizierungen können die Tätigkeit bei der Stadt Dreieich attraktiver gestalten. Ich möchte zudem die Einführung eines Job-Tickets für alle Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung prüfen, so dass bei einer Umsetzung auch die Erzieher\*innen profitieren würden.

#### **4. Betreuung – Schulkinder**

*Derzeit wird von der Stadt Dreieich in die Nachmittagsbetreuung von Schulkindern über Zuschüsse zu den Schulbetreuungen und die Horte in der Hainer Chaussee und Hort Eisenbahnstraße investiert. Dennoch liegt die Abdeckung bei nur ca. 48%. Viele Eltern stehen mit Schuleintritt ihrer Kinder vor der Situation, dass die Kinder nicht in dem zeitlichen und qualitativen Umfang wie bisher betreut werden können.*

- *Welche Maßnahmen planen Sie, um die Situation in der nachschulischen Betreuung zu verbessern und die Nachmittagsbetreuung für die Schulkinder sicherzustellen?*

Ähnlich wie in der Selma-Lagerlöf-Schule, wo die Stadt zur Verbesserung der Situation bereits erheblich Geld in die Hand nimmt, werden Betreuungsstandorte, insbesondere in Sprendlingen (Schillerschule, Gerhard-Hauptmann-Schule) und in Dreieichenhain (Ludwig-Erk-Schule) perspektivisch ausgebaut werden müssen.

Es ist davon auszugehen und im Zweifel aus Sicht der Kommunen massiv einzufordern, dass der seitens des Bundes geplante Rechtsanspruch für Schulkinderbetreuung, der für das Jahr 2025 im Raum steht, auch seitens des Bundes/Landes finanziell unterstützt wird.

Aktuell gehen die Kosten für den Bau und die Betriebsführung im Kreis Offenbach fast vollständig zu Lasten der Kommunen.

- *Mit welchen Maßnahmen gedenken Sie, auch in der Schulbetreuung für mehr Qualität zu sorgen?*

In Kooperation mit dem Kreis Offenbach werden hier fachliche Standards in Sachen Raumprogramm und Qualifizierung des Personals zu entwickeln sein.

## **5. Zusammenarbeit zwischen der Stadt Dreieich und dem Stadtelternbeirat**

*Die Zusammenarbeit zwischen dem Stadtelternbeirat und der Stadt Dreieich war in den letzten zwei Jahren nicht immer einfach. Wir haben uns oft als unwillkommener Störfaktor gefühlt, auf dessen Fragen / Anregungen / Kritik die Stadtverwaltung nicht gern einging.*

Diese Feststellung kann ich für meine aktuelle städtische Zuständigkeit in Bausachen nicht bestätigen. In dieser Thematik konnten wir nach meiner Wahrnehmung gemeinsam mit dem Stadtelternbeirat eine transparente und offene Kommunikation aufbauen, so dass ich hoffe, dass das der amtierende Vorstand des Stadtelternbeirats dies gleichsam so sieht.

- *Wie stellen Sie sich zukünftig die Zusammenarbeit mit dem Stadtelternbeirat vor?*

Ich werde mit dem Stadtelternbeirat die künftige Zusammenarbeit gemeinschaftlich erarbeiten und festlegen. Eine Anlehnung an die bisherige Praxis, wonach regelmäßige Zusammenkünfte mit der Ressortleitung Kinderbetreuung und dem Fachbereich Gebäudemanagement stattfinden, dürfte sinnvoll sein. Wie bisher würde ich mich auch als Bürgermeister regelmäßig persönlich in die Gespräche einbringen. Persönlich sehr wichtig wäre mir die bisherige kooperative, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Stadtelternbeirat fortzusetzen.

- *Wie stehen Sie zum Wunsch des Stadtelternbeirats, ihm mehr echte Mitbestimmung (Rederecht, Stimmrecht) einzuräumen?*

- *Welche Kompetenzen sollte der Stadtelternbeirat aus Ihrer Sicht erhalten?*

Aus meiner Sicht muss über die bisherige Form der Kommunikation in den städtischen Gremien, hier vorrangig im Sozialausschuss, gemeinsam mit den Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung gesprochen werden. Das sehr enge Korsett der Bürgerfragestunde stellt aus meiner Sicht keine angemessene Form der Kommunikation mit den Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung dar und führte nachvollziehbarerweise in der Vergangenheit zu Unzufriedenheiten auf allen Seiten. Von daher kann ich mir ein themenbezogenes Rederecht zu Vorlagen und Anträgen, die die Belange des Stadtelternbeirats betreffen, durchaus vorstellen.

Zu beachten ist allerdings, dass alle relevanten Vorschriften, angefangen beim Hessischen Kinder und Jugendhilfegesetzbuch (§27) nach meiner Kenntnis von einer Mitwirkung und keiner Mitbestimmung (=Mitentscheidung) des Stadtelternbeirats sprechen. Zudem ist der Stadtelternbeirat die gewählte Vertretung aller Eltern der städtischen Kindertagesstätten. Wir haben jedoch mittlerweile auch ein gutes Dutzend nicht städtischer Einrichtungen im Stadtgebiet, deren Eltern den Stadtelternbeirat nicht gewählt haben und somit von ihm nicht vertreten werden. Ich halte daher aus vorgenannten Gründen, ein Mitbestimmungsrecht in Form eines Stimmrechts nicht für ein geeignetes Mittel, bin mir aber auch sicher, dass bei Umsetzung der oben genannten Maßnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit Verwaltung, Magistrat und Politik ein Mitbestimmungsrecht nicht das Entscheidende ist, da sich im Rahmen einer vertrauensvollen Zusammenarbeit gemeinsam sicher mehr erreichen lässt, als über ein einzelnes Stimmrecht.

## **6. Persönliches Statement**

*Unabhängig von unseren Fragen würde uns interessieren, welchen Stellenwert für Sie in Ihrer geplanten Politik die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat und welche Schwerpunkte Sie im Bereich der Kinderbetreuung setzen möchten. Wir freuen uns über Ihr persönliches Statement!*

Zum Abschluss erstmal vielen Dank dem Vorstand des Stadtelternbeirats und allen in den Kitas und in Fördervereinen aktiven Eltern für Ihr persönliches Engagement, welches nicht selbstverständlich ist und welches ich sehr zu schätzen weiß.

Vielen Dank auch, dass Sie mir die Möglichkeit geben, auf diesem Wege meine Positionen zum Thema Kinderbetreuung darzulegen.

Das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf steht im Rahmen meines Wahlprogramms im wahrsten Sinne des Wortes an erster Stelle, zu entnehmen meiner Website unter [www.burlon-wählen.de/mein-dreieich](http://www.burlon-wählen.de/mein-dreieich), denn der Ausbau der Kinderbetreuung wird das TOP-Thema der nächsten Jahre sein und dafür werde ich als Bürgermeister stehen, wobei der Schwerpunkt zu allererst in der Schaffung der notwendigen Plätze liegen muss, um den vorhandenen Bedarfen möglichst wohnortnah Rechnung tragen zu müssen.